

Neue Förderungen für den Radverkehr: Vorrang für das Fahrrad im Alltag

LR Anton Lang setzt neue Anreize zur Stärkung des Alltagsradverkehrs. Die Steiermärkische Landesregierung hat am 7. Juli 2016 die neue Radverkehrsstrategie des Landes beschlossen. Im Mittelpunkt steht dabei ganz klar die Stärkung des Alltagsradverkehrs und die Steigerung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehrsaufkommen. Erreicht werden soll dies vor allem durch die Erstellung von langfristigen, verbindlichen Radverkehrskonzepten und die Verdoppelung der Mittel für Maßnahmen zum Ausbau und zur Attraktivierung des Radverkehrs. 50 % der Wege für den täglichen Bedarf sind kürzer als 5 km, das entspricht einer Fahrzeit mit dem Rad von ca. 20 Minuten. Nahezu drei Viertel aller Wege sind kürzer als 10 km. Deshalb erfolgt nun der nächste Schritt in der Umsetzung der Radverkehrsstrategie: die Anpassung der Förderungen für den Radverkehr und der dazugehörigen Förderrichtlinien auf Grundlage der Zielsetzungen der Radverkehrsstrategie. Die Verkehrsabteilung des Landes Steiermark hat

aufbauend auf die Radverkehrsstrategie 2025 die Fördervoraussetzungen für den Radverkehr überarbeitet, um die Zielsetzungen der Strategie widerzuspiegeln und verstärkt Anreize für den Ausbau des Alltagsradverkehrs zu schaffen. Bisher wurden vom Land Steiermark im Wesentlichen 50 % der Kosten von Infrastrukturmaßnahmen übernommen. Nun werden auch Planungsleistungen und bewussteinbildende Maßnahmen gefördert. Zentrales Element ist aber die Erarbeitung von Radverkehrskonzepten. Die Fördermittel wurden von LR Anton Lang bereits von € 2,5 Mio auf € 5 Mio verdoppelt.

Die Stadtgemeinde Feldbach ist die erste Pilotregion für die Erarbeitung und Umsetzung eines Radverkehrskonzeptes. Das Konzept umfasst Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von rund € 3 Mio und wird über drei Jahre hinweg schrittweise umgesetzt. Die Präsentation erfolgte im November 2016, die Umsetzung läuft. Bgm. Ing. Josef Ober:

„Mein Dank gilt LR Anton Lang, der erstmals die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes fördert und die Umsetzung über mehrere Jahre ermöglicht. Dies bietet den Gemeinden Planungs-, Förder- und Umsetzungssicherheit.“



(v.l.n.r.): Bgm. Mario Abl, LR Anton Lang, Bgm. Ing. Josef Ober und Landesbaudirektor DI Andreas Tropper
©Land Steiermark

Volksschulkinder bereiten sich auf den Klimawandel vor

Was ist Phänologie? Wie stellen sich die Kinder das Klima in der Zukunft vor? Wie können sie sich darauf einstellen? Eine durchaus phantasievolle und kreative Reise in die Zukunft gestaltete die 4a Klasse der VS I im Zuge des Klimawandelanpassungsprojektes mit der Klimaschutzbeauftragten DI Andrea Jeindl. Wie werden wir leben (müssen), wenn wir erwachsen sind und sich das Klima ändert? Mit Zeichnungen und Texten

wurde die Zukunft unserer Wälder, der Tierwelt, der Berge dargestellt, die möglichen Häuser wurden mittels Modellen gebaut und die künftige Alltagsmode (Bikinis) in einer flotten Modeschau präsentiert.



Bgm. Ing. Josef Ober bedankte sich bei den beiden Lehrerinnen Jutta Ruck und Andrea Siegl für ihr Engagement.

